

# MIT BACH UND NURIA RIAL

## **Sonderkonzert «Mit Bach und Nùria Rial»**

Eine internationale  
Konzerttournee  
mit Sopranistin Nùria Rial.



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen



# MIT BACH UND NURIA RIAL

## **Wien | Konzerthaus**

Donnerstag, 16. Februar 2023, 19 Uhr

## **St. Gallen | Tonhalle**

Freitag, 17. Februar 2023, 19 Uhr

## **Basel | Peterskirche**

Samstag, 18. Februar 2023, 19 Uhr

## **Zürich | Kirche St. Peter**

Sonntag, 19. Februar 2023, 19 Uhr



J.S. Bach-Stiftung  
St. Gallen



EVANGELISCH  
REFORMIERTE  
KIRCHE  
BASEL-STADT

# MITW IRK ENDE

## Solistin

---

Sopran                      Núria Rial

## Orchester der J. S. Bach-Stiftung

---

Violine	Éva Borhi*
	Péter Barczy
	Ildikó Sajgó
Viola	Sonoko Asabuki
Violoncello	Daniel Rosin
Violone	Markus Bernhard
Oboe	Katharina Arfken
Flauto traverso	Tomoko Mukoyama

## Cembalo & Leitung

---

Rudolf Lutz

# PROG RAMM

## BWV 202

---

### «Weichet nur, betrübte Schatten»

(«Hochzeitskantate»)

für Sopran, Oboe, Streicher und Basso continuo

## nach BWV 1060

---

### Konzert d-Moll

(Rekonstruktion der ursprünglichen Fassung  
für Violine, Oboe und Streicher)

## BWV 209

---

### «Non sa che sia dolore»

für Sopran, Traversflöte, Streicher und Basso continuo

\*Konzertmeisterin



Foto Mercè Rial

Núria Rial studierte Gesang und Klavier in ihrer Heimat Katalonien. Anschliessend wechselte sie nach Basel in die Klasse von Kurt Widmer, machte 2003 ihren Abschluss und gewann den Preis Helvetia Patria Jeunesse in Luzern. Als Konzertsängerin arbeitet sie mit Dirigenten wie Iván Fischer, Teodor Currentzis, René Jacobs, Thomas Hengelbrock, Rudolf Lutz und vielen anderen. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Núria Rial auch immer wieder auf der Opernbühne zu erleben. Als begeisterte Kammermusikerin pflegt Núria Rial Partnerschaften mit Ensembles wie «il pomo d'oro», «Café Zimmermann» oder dem «Nash Ensemble». In ihren Liederabendprogrammen singt sie französisches und spanisches Repertoire, aber vermehrt auch das deutsche Liedgut. Núria Rial hat zahlreiche CDs aufgenommen, darunter die bekannte «Figaro»-Aufnahme mit René Jacobs. Seit Januar 2009 ist sie Exklusivkünstlerin bei Sony Classical / BMG Masterworks. Im Jahr 2009 gewann sie den beliebten Echo Klassik gleich in zwei Kategorien: Zum einen war sie Nachwuchssängerin des Jahres mit dem Album «Haydn: Arie per un amante» (L'Orfeo-Barockorchester), zum anderen für die CD «Teatro d'amore» mit Philipp Jaroussky (L'Arpeggiata). 2010 folgte der Echo Klassik für die CD «Via crucis». 2012 wurde Núria Rial für ihre CD «Telemann» in der Kategorie «Beste Opernarien-CD» ein weiterer Echo Klassik verliehen.

*[www.nuriarial.com](http://www.nuriarial.com)*



Das *Orchester der J. S. Bach-Stiftung* wurde 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren. Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Dessen Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Eva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung von bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen. Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Heute verfügt es über einen homogenen, aber facettenreichen Klang und eine grosse Erfahrung in der Interpretation von Bach. Über Bach hinaus gehören Werke anderer Stilrichtungen (u.a. religiöse und symphonische Werke von Händel, Haydn und Beethoven) zum Repertoire des Ensembles. Das Orchester der J. S. Bach-Stiftung ist mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und tritt in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.



Foto Tibor Nad

*Rudolf Lutz* (St. Gallen, \*1951) ist ein Musiker singulärer Befähigungen als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien. Seine interdisziplinäre Erfahrung machte ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bach-Gesellschaft e.V. Leipzig.

Im April 2021 wurde Rudolf Lutz die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen.

«Weichet nur, betrübte Schatten»

Kantate zu einer Hochzeitsfeier

Verfasser, Entstehungszeit und Datum

der erstmaligen Aufführung nicht bekannt

1. (Adagio)

Weichet nur, betrübte Schatten,  
Frost und Winde, geht zur Ruh!  
Florens Lust will der Brust  
nichts als frohes Glück verstaten,  
denn sie trägt Blumen zu.

2. Rezitativ

Die Welt wird wieder neu,  
auf Bergen und in Gründen  
will sich die Anmut doppelt schön verbinden,  
der Tag ist von der Kälte frei.

3. Arie

Phoebus eilt mit schnellen Pferden  
durch die neugeborne Welt.  
Ja, weil sie ihm wohlgefällt,  
will er selbst ein Buhler werden.

4. Rezitativ

Drum sucht auch Amor sein Vergnügen,  
wenn Purpur in den Wiesen lacht,  
wenn Florens Pracht sich herrlich macht  
und wenn in seinem Reich,  
den schönen Blumen gleich,  
auch Herzen feurig siegen.

# 6

## 5. Arie

Wenn die Frühlingslüfte streichen  
und durch bunte Felder wehn,  
pflegt auch Amor auszuschleichen,  
um nach seinem Schmuck zu sehn,  
welcher, glaubt man, dieser ist,  
daß ein Herz das andre küsst.

## 6. Rezitativ

Und dieses ist das Glücke,  
daß durch ein hohes Gunstgeschicke  
zwei Seelen einen Schmuck erlanget,  
an dem viel Heil und Segen pranget.

## 7. Arie

Sich üben im Lieben,  
in Scherzen sich herzen  
ist besser als Florens vergängliche Lust.  
Hier quellen die Wellen,  
hier lachen und wachen  
die siegenden Palmen auf Lippen und Brust.

## 8. Rezitativ

So sei das Band der keuschen Liebe,  
verlobte Zwei,  
vom Unbestand des Wechsels frei!  
Kein jäher Fall  
noch Donnerknall  
erschrecke die verliebten Triebe!

## 9. Arie (Gavotte)

Sehet in Zufriedenheit  
tausend helle Wohlfahrtstage,  
daß bald bei der Folgezeit  
eure Liebe Blumen trage!



«Non sa che sia dolore»

Erste Aufführung

Nach 1729 – Leipzig

Textdichter unbekannt

Teilweise nach Giovanni Battista Guarini (1598)  
sowie Pietro Metastasio (1722/1729)

1. Sinfonia

2. Rezitativ — Sopran

Non sa che sia dolore

chi dall'amico suo parte e non more.

Il fanciullin' che plora e geme

ed allor che più ei teme,

vien la madre a consolar.

Va dunque a cenni del cielo,

adempi or di Minerva il zelo.

3. Arie — Sopran

Parti pur e con dolore

Lasci a noi dolente il core.

La patria goderai,

a dover la servirai;

varchi or di sponda in sponda,

propizi vedi il vento e l'onda.

4. Rezitativ — Sopran

Tuo saver al tempo e l'età constrata,

virtù e valor solo a vincer basta;

ma chi gran ti farà più che non fusti

Ansbaca, piena di tanti Augusti.

5. Arie — Sopran

Ricetti gramezza e pavento,

qual nocchier, placato il vento,

più non teme o si scolora,

ma contento in su la prora

va cantando in faccia al mar.

## 1. Sinfonia

## 2. Rezitativ — Sopran

Nicht weiss, was Schmerz sei,  
wer von seinem Freunde scheidet und nicht stirbt.  
Das Knäblein, das weint und stöhnt,  
und gerade da es sich am meisten fürchtet,  
kommt die Mutter, es zu trösten.  
Geh also, auf die Zeichen des Himmels,  
genüge nun Minervas Eifer!

## 3. Arie — Sopran

Scheide nur und mit Schmerzen;  
lass uns zurück mit schmerzdem Herzen!  
Der Heimat wirst du dich erfreuen,  
nach Gebühr ihr dienen.  
Du fährst nun von Ufer zu Ufer,  
günstig siehst du Wind und Welle.

## 4. Rezitativ — Sopran

Dein Wissen steht im Gegensatz zu dem der Zeit und deinem Alter,  
Tugend und Wert allein genügen zu obsiegen.  
Doch wer wird grösser dich machen, als du je gewesen bist?  
Ansbach, voll so vieler Erhabener.

## 5. Arie — Sopran

Du weisest zurück Kummer und Furcht,  
wie der Steuermann, wenn der Wind sich gelegt hat,  
nicht mehr sich fürchtet noch erblasst,  
sondern zufrieden auf dem Bug singt  
im Angesichte des Meeres.

«**Weichet nur, betrübte Schatten**» ist nur in einer durch den Bachschüler Johann Peter Kellner um 1730 vorgenommenen Abschrift erhalten. Welches Hochzeitspaar gemeint ist und wann die Kantate erstmals aufgeführt wurde, lässt sich daher nicht eruieren. Stil und Text legen eine Entstehung bereits in Köthen sowie einen eher bürgerlichen Adressatenkreis nahe. Dass sich naturbezogene Frühlingsfeier und erotische Anspielungswelt konstant durchdringen, verleiht dem Libretto einen besonderen Reiz, der den Komponisten hörbar zu effizienten und plastischen Formanlagen inspiriert hat.

«**Non sa che sia dolore**» enthält Anleihen aus Vorlagen bekannter italienischer Dichter (Guarini, Metastasio) und dürfte insofern in einem weltläufig-intellektuellen Umfeld anzusiedeln sein. Dass mit dem ins fränkische Ansbach («Ansbaca») abreisenden Widmungsträger der Justizrat Lorenz Albrecht Beck gemeint ist, bleibt vorerst Hypothese. Sowohl für die eröffnende Sinfonia mit solistischer Flöte als auch hinsichtlich der nicht nach neuestem italienischem Stil geglätteten harmonischen Bewegung ist jedoch kaum ein Schöpfer ausserhalb von Bachs Familie oder Schülerkreis denkbar. Dass sich eine konkrete Auftragsmotivation mit einer für Bachs Umfeld typischen studienhaften Erweiterung des stilistischen Vokabulars verbindet, dürfte plausibel sein.

Bei dem **dazwischenstehenden Instrumentalwerk** handelt es sich um eine Rekonstruktion der wahrscheinlich mit Violine und Oboe besetzten Frühfassung jenes Doppelkonzertes, das Bach spätestens Mitte der 1740er-Jahre für zwei Claviere umarbeitete und nach c-Moll versetzte.

Weitere Hinweise finden sich auf der Innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem Kantatentext gelesen werden.

### **BWV 202 «Weichet nur, betrübte Schatten»**

**1. (Adagio)** Eine Frühlingshochzeit, zu der die Göttin Flora mit Blumen zur Festfreude beiträgt. Bach komponiert dafür einen musikalischen Sonnenaufgang, bei dem sich Streicher, Oboe und Sopranstimme in expressiven Kantilenen umschlingen. Der kompaktere Mittelteil setzt volkstümlich zapackende Akzente.

**2. Rezitativ** Ohne Schnee und Kälte ist die Anmut der Welt «doppelt schön».

**3. Arie** An der «neugeborenen Welt» hat auch der lichtstrahlende Phoebus sein Gefallen, dessen schnelle Pferde Bach in ein motorisches Continuo fasst, das die Solostimme entsprechend der Leidenschaft des «buhlenden» Göttergatten beständig vorantreibt.

**4. Rezitativ** Neben den Gottheiten Flora und Phoebus hat sich nun auch Amor eingestellt und sucht «sein Vergnügen».

**5. Arie** Gegenseitige Küsse sind Amors «Schmuck», dessen «Schleichen» in einer ausdrucksstarken Violinstimme hörbar wird. Gewisse Schwächen der Textunterlegung lassen an die Bearbeitung einer älteren Vorlage denken.

**6. Rezitativ** Das «hohe Gunstgeschicke» könnte Anspielung auf eine obrigkeitliche Heiratserlaubnis sein; der reichlich fließende Segen hat Bach zu einer ariosen Schlussdehnung inspiriert.

**7. Arie** «Sich üben im Lieben» ist besser als Floras «vergängliche Lust». Die tanzbetonte Musik im  $\frac{3}{8}$ -Takt evoziert zusammen mit dem bukolischen Oboenklang einen ausgelassenen Hochzeitsreigen.

**8. Rezitativ** Dem «Band der keuschen Liebe» des Paares möge Beständigkeit und Gutes beschieden sein.

**9. Arie** Den Neuvermählten wünscht der Dichter «Wohlfahrtstage» und bald eintreffenden Nachwuchs. Mit der handfest aufstampfenden und überraschend kurzen Gavottenform scheint die kunsthafte Musik direkt in die Hochzeitsfeier überzuleiten.

### **BWV 209 «Non sa che sia dolore»**

**1. Sinfonia** Die Kantate beginnt mit einer Sinfonia für Traversflöte, Streicher und Basso continuo, die sich mit der Dacapo-Form einer Arie verbindet. Der elegische Grundton und die tragische Tonart h-Moll verleihen dem Kantatenbeginn einen angespannten Charakter, der in für Bach und seine Söhne typischer Weise motivische Konsequenz mit empfindsamer Leidenschaft verbindet.

**2. Rezitativ** Durch das Streicheraccompanato bekommt die Klage über den bevorstehenden Abschied eine Feierlichkeit, die vom erhabengelehrsamem Grund («Minervas Schwingen») der Trennung inspiriert scheint.

**3. Arie** Es ist fast ein Passionston, mit dem Flöte und Streicher in dieser Arie über lakonischen Bassformeln vom Abschiedsschmerz der Zurückgelassenen reden. Die triolischen Figurationen der Flöte tragen in das gedämpfte Schreiten der Streicher ein Moment der Unruhe hinein, das auf «Wind und Wellen» der Lebensreise hindeuten könnte.

**4. Rezitativ** Die einem jungen Adressaten gewidmeten schmeichlerischen Verse werden in einem edlen Berichtston vorgetragen, der die kleine fränkische Residenz Ansbach als neues «Athen» apostrophiert.

**5. Arie** Die ins lichte G-Dur versetzte Schlussarie handelt von der unverdrossenen Abreise. Obwohl die Metaphorik maritim ist, hört man im hurtigen  $\frac{3}{8}$ -Takt die Pferde traben – von einer «Windstille» scheint die Musik nichts zu wissen. Dabei bildet sie wiederholt Bewegungsmuster aus, bei denen sich die Flöte figurativ von der ersten Violine löst.

# J.S. BACH

Messe BWV 245  
«Johannespassion»

JULIA  
DOYLE  
Sopran

MARGOT  
OITZINGER  
Alt

MATTHIAS  
HELM  
Bass (Pilatus)

GEORG  
POPLUTZ  
Tenor (Evangelist)

PETER  
HARVEY  
Bass (Jesus)

TICKETS  
JETZT  
ERHÄLTlich

Eine internationale Konzerttournee zu Ostern mit dem Chor  
& Orchester der J. S. Bach-Stiftung. Leitung: Rudolf Lutz

**Vaduz (LI)**

5. April 2023

20 Uhr, Vaduzer Saal

**St. Gallen**

6. April 2023

19 Uhr, Tonhalle

**Zürich**

8. April 2023

18 Uhr, Tonhalle



**Tickets & Infos**  
bachstiftung.ch  
+41 71 242 16 61  
E-Mail: info@  
bachstiftung.ch



J.S. Bach-Stiftung  
St. Gallen



Hochuli Konzert

Theater  
Liechtenstein  
**TAK**

<b>17. März</b>	<b>Evang. Kirche Trogen</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 196</b>
18. März	Rudolf Steiner Schule St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
5. April	Vaduzer Saal Vaduz*	LI	Tournée Johannespassion
6. April	Tonhalle St. Gallen	SG	
8. April	Tonhalle Zürich*	ZH	
<b>21. April</b>	<b>Evang. Kirche Trogen</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 134</b>
<b>26. Mai</b>	<b>Evang. Kirche Trogen</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 74</b>
8. Juni	Bachfest Leipzig*	DE	Kantaten BWV 136, 105, 46, 179
<b>23. Juni</b>	<b>Würth-Haus Rorschach</b>	<b>SG</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 210</b>
<b>18. August</b>	<b>Evang. Kirche Trogen</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 178</b>
19. August	Kirchgemeindehaus St. Georgen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
<b>14. September</b>	<b>Kathedrale St. Gallen</b>	<b>SG</b>	<b>Messe BWV 233</b>
<b>15. September</b>	<b>Kathedrale St. Gallen</b>	<b>SG</b>	<b>Messe BWV 234</b>
<b>27. Oktober</b>	<b>Evang. Kirche Trogen</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 130</b>
<b>23. November</b>	<b>Evang. Kirche Speicher</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 199</b>
<b>24. November</b>	<b>Evang. Kirche Speicher</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 106</b>
<b>15. Dezember</b>	<b>Evang. Kirche Teufen</b>	<b>AR</b>	<b>Kantatenkonzert BWV 62</b>
16. Dezember	Stadthaus Ortsbürgergem.	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»

Weitere Konzerte und Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite:  
[www.bachstiftung.ch](http://www.bachstiftung.ch) → Konzertkalender Programm-/Besetzungsänderungen vorbehalten.

\*Gastspiel (Tickets erhältlich über Veranstalter)